

ZEUGENSCHRIFTUM

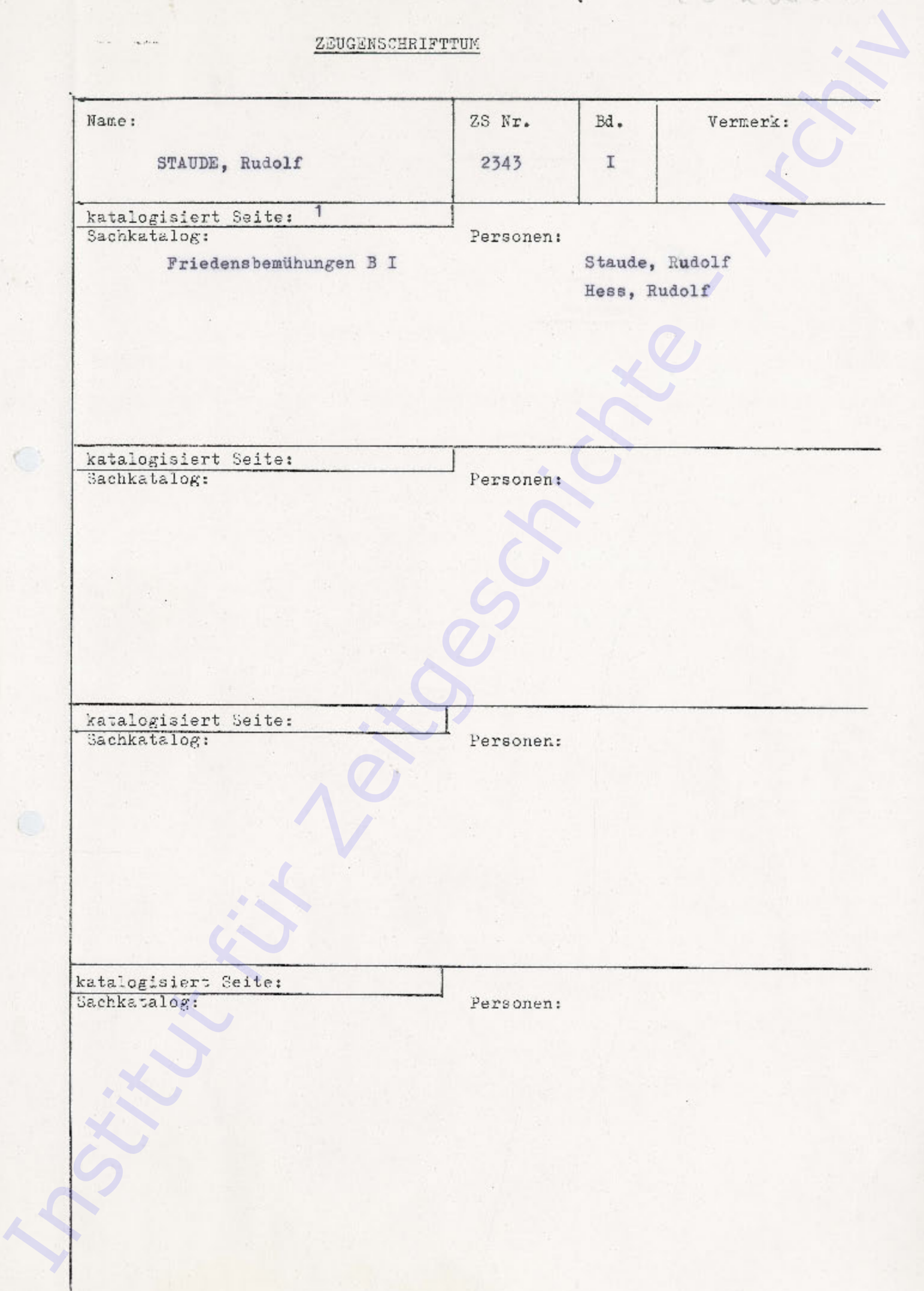
Name:	ZS Nr.	Bd.	Vermerk:
STAUDE, Rudolf	2343	I	

katalogisiert Seite: 1	Personen:
Sachkatalog: Friedensbemühungen B I	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	



Rudolf Staude Reg.Rir.a.D.

8912 Kaufering 20.3.84.

75-2347-2 283  
KOPIE  
angefertigt

An das  
Institut für Zeitgeschichte  
Leonrodstraße 46 b

München 19

Eingereicht			
21.03.84 01827-			
Prüf.			

Den als Kopie beiliegenden Brief habe ich an Professor Eberhard Jäckel am historischen Institut der Universität Stuttgart geschickt. Professor Jäckel, der meine Mitteilung als interessant bezeichnete, riet mir den Inhalt meines Briefes auch bei Ihrem Institut zur Kenntnis zu bringen. Falls Sie einen weiteren Zeugen aus dem Kreis der Meteorologen bei der "Zentralen Wetterdienstgruppe" ansprechen möchten, kann ich Ihnen nur noch einen Namen nennen: Professor em. Oskar Schuster, von dem ich annehme, daß er noch in München 21 Jörgstraße 14 lebt. Prof. Schuster ist noch Anfang April 1945 zum Vortrag über die Wetterlage bei Hitler zur Lagebesprechung im Bunker unter der Reichskanzlei gewesen.

Mit freundlichen Grüßen !

R. Staude.

bechanki 293. Po

Rudolf Staude Reg.Dir. a.D.

75-2343-3

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV	
Akz. 6857/88	Best. ZS 2343
Rep.	Kat. Res

8912 Kaufering 15.1.84

Sehr geehrter Herr Professor Jäckel !

Im Zusammenhang mit den gefälschten Hitler-Tagebüchern wurden Sie von dpa/Reuter als Historiker angeführt, der sich in seinen Arbeiten mit Hitler und seiner Zeitgeschichte beschäftigt hat.

Ich kann zu der Frage, ist Rudolf Hess im Frühjahr 1941 mit Einverständnis von Hitler oder gegen dessen Willen als Deserteur nach Schottland geflogen ? einen zeitgeschichtlichen Beitrag liefern. Durch meine Angabe wird die Auffassung gestützt, daß Hess mit Einverständnis von Hitler nach Schottland geflogen ist, um separate Friedensverhandlungen zwischen Großbritannien und Deutschland vorzubereiten.

Ab Nov. 1939 war ich als Meteorologe bei der Zentralen Wetterdienstgruppe beschäftigt, die zum Stab des Oberbefehlshabers der Luftwaffe gehörte. Dieser Stab befand sich in Wildpark bei Potsdam. Der Leiter der genannten Wetterdienststelle war Ministerialrat Dr. Diesing. Der Chef des Stabes der Luftwaffe war 1940/41 General der Flieger Jeschonek. Im Herbst 1940 Okt./Nov. erteilte Dr. Diesing den Meteorologen bei der Abteilung Synoptik der Zentralen Wetterdienstgruppe den Auftrag: täglich ist ein Bericht betreffend die Flugwetterverhältnisse über der nördlichen Nordsee und Schottland abends 18 Uhr an das Büro des Stellvertreters des Führers zu geben. Da das Büro des Stellvertreters des Führers eine zivile Stelle war, alle Wettermeldungen aber als militärisch "geheim" galten, trugen die beauftragten Meteorologen an Dr. Diesing heran und machten ihn auf die Geheimhaltungspflicht aufmerksam, die mit der Weitergabe an eine zivile Dienststelle nicht gewahrt würde. Dr. Diesing versicherte den Herren aber, daß sie durch ihn und den Chef des Stabes gedeckt seien. Ich selber wurde im März 1941 zu einer Wettererkundungsstaffel versetzt. Dort hörte ich im Rundfunk die Version der Reichsregierung, Rudolf Hess sei ins Ausland geflüchtet. Ich vertrat gegenüber meinen Kameraden die Ansicht, Hess ist im Auftrag und Einverständnis Hitlers geflogen. Denn wäre er geflüchtet, würde jetzt Gen. Jeschonek u. Dr. Diesing wegen Unterstützung dieser Flucht belangt werden. Da Feiden nichts geschah, wurde meine Annahme bestätigt. Die Meldung von der Flucht von Hess war also die Unwahrheit. Eventuelle Rückfragen Ihrerseits werde ich gern beantworten.

Mit freundlichen Grüßen !

Rudolf Staude